

Tenor

1. Das Urteil des Gerichts der Europäischen Union vom 27. April 2010, *UniCredito Italiano/HABM — Union Investment Privatfonds (UNIWEB) (T-303/06 und T-337/06)*, wird aufgehoben.
2. Die Sache wird an das Gericht der Europäischen Union zurückverwiesen.
3. Die Entscheidung über die Kosten bleibt vorbehalten.

(¹) ABl. C 146 vom 11.9.2010.

Beschluss des Gerichtshofs (Fünfte Kammer) vom 11. Mai 2011 (Vorabentscheidungsersuchen des Varhoven kasatsionen sad (Bulgarien) — Bulgarien) — Tony Georgiev Semerdzhiev/ET Del-Pi-Krasimira Mancheva

(Rechtssache C-32/10) (¹)

(Art. 92 § 1 der Verfahrensordnung — Richtlinie 90/314/EWG — Pauschalreisen — Sachverhalte vor dem Beitritt der Republik Bulgarien zur Europäischen Union — Offensichtliche Unzuständigkeit des Gerichtshofs für die Beantwortung der zur Vorabentscheidung vorgelegten Fragen)

(2011/C 232/16)

Verfahrenssprache: Bulgarisch

Vorlegendes Gericht

Varhoven kasatsionen sad (Bulgarien)

Parteien des Ausgangsverfahrens

Kläger: Tony Georgiev Semerdzhiev

Beklagter: ET Del-Pi-Krasimira Mancheva

im Beisein von: ZAD Bulstrad VIG

Gegenstand

Vorabentscheidungsersuchen — Varhoven kasatsionen sad — Auslegung von Art. 2 Nr. 1 Buchst. c, Art. 4 Abs. 1 Buchst. b Ziff. iv und Art. 5 Abs. 2 Unterabs. 3 und 4 der Richtlinie 90/314/EWG des Rates vom 13. Juni 1990 über Pauschalreisen (ABl. L 158, S. 59) — Begriff „andere touristische Dienstleistungen“, die keine Nebenleistungen der vom Veranstalter zu erbringenden Beförderung oder Unterbringung sind — Verpflichtung des Veranstalters, für jeden Verbraucher einen Einzelversicherungsvertrag abzuschließen und ihm vor der Reise den Originalversicherungsschein auszuhändigen — Verpflichtung des Veranstalters, einen Einzelversicherungsvertrag zur Deckung der Rückführungskosten bei einem Unfall abzuschließen — Begriff der „Schäden“, die dem Verbraucher aus der Nichterfüllung oder mangelhaften Erfüllung des Vertrags entstehen — Einbeziehung immaterieller Schäden

Tenor

Der Gerichtshof der Europäischen Union ist für die Beantwortung der vom Varhoven kasatsionen sad (Bulgarien) vorgelegten Fragen offensichtlich unzuständig.

(¹) ABl. C 100 vom 17.4.2010.

Beschluss des Gerichtshofs (Fünfte Kammer) vom 23. Mai 2011 (Vorabentscheidungsersuchen des Tribunal de première instance de Namur (Belgien)) — André Rossius (C-267/10), Marc Collard (C-268/10)/État belge — SPF Finances

(Verbundene Rechtssachen C-267/10 und C-268/10) (¹)

(Art. 6 Abs. 1 EUV — Art. 35 der Charta der Grundrechte der Europäischen Union — Besitz und Verkauf von Rauchtakwaren — Nationale Bestimmungen, die die Erhebung der Akzisensteuer auf Tabakwaren erlauben — Offensichtliche Unzuständigkeit des Gerichtshofs)

(2011/C 232/17)

Verfahrenssprache: Französisch

Vorlegendes Gericht

Tribunal de première instance de Namur (Belgien)

Parteien des Ausgangsverfahrens

Kläger: André Rossius (C-267/10), Marc Collard (C-268/10)

Beklagter: État belge — SPF Finances

Beteiligter: État belge — Service public fédéral Défense

Gegenstand

Vorabentscheidungsersuchen — Tribunal de première instance de Namur — Auslegung von Art. 6 Abs. 1 Unterabs. 1 EUV und Art. 35 der Charta der Grundrechte der Europäischen Union — Vereinbarkeit einer nationalen Regelung, die die Herstellung, die Einfuhr, die Verkaufsförderung und den Verkauf von Rauchtakwaren erlaubt, die als sehr gesundheitsschädlich gelten, mit dem Ziel des Schutzes der menschlichen Gesundheit — Gültigkeit der nationalen Bestimmungen, die die Erhebung der Akzisensteuer auf Tabakwaren erlauben, im Hinblick auf die vorgenannten Vorschriften

Tenor

Der Gerichtshof der Europäischen Union ist für die Beantwortung der vom Tribunal de première instance de Namur (Belgien) mit Entscheidungen vom 24. März 2010 vorgelegten Fragen offensichtlich unzuständig.

(¹) ABl. C 221 vom 14.8.2010.